

# Das FREITAGSFAX

Nr. 36 vom 20. September 2002

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: www.freitagstax.de **Copyright © W. Simson.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [the-next-step@gemeinde-beratung.de](mailto:the-next-step@gemeinde-beratung.de)

## Deutschland und Österreich: Heilungen und Bekehrungen

Rainer Killus, Deutschlandleiter der Organisation „Offene Grenzen“, berichtet von einer ganzen Reihe von körperlichen Heilungen, die er in jüngster Zeit bei Vorträgen in Deutschland erlebt hat. Regelmäßig kommt es in diesem Zusammenhang auch zu Bekehrungen. Pastor Hermann Schwarz aus dem württembergischen Markdorf, wo Killus kürzlich predigte, berichtete, „dass sie schon seit 2 Jahren keine Bekehrung mehr hatten. Gleich im ersten Gottesdienst kamen etwa 20 Personen nach vorne, von denen etwa 10 das erste Mal ihr Leben Jesus gaben“. Hier einige weitere Auszüge aus dem Bericht von Killus:

## Stark behinderter Arm von pensioniertem Priester geheilt

Im österreichischen Langenegg wurde der nach einem Unfall stark behinderte Arm eines pensionierten katholischen Priesters vollständig geheilt! Die Ärzte hatten den Arm mit vielen Metallteilen zu stabilisieren versucht. In der Folge entschloss sich der Priester, sein Leben Jesus anzuvertrauen, so Killus.

## Heilungen in evang. Landeskirche

„In einer Landeskirche in Radolfzell kam im April eine fast taube Frau zu mir: 'Ich habe die Predigt nicht richtig verstanden... meine Ohren...' „Ich musste schreien, um mich halbwegs mit ihr zu verständigen. Dann 'efata', ein kurzes Gebet, und wir konnten uns normal unterhalten! Etwa 10 von den 30 Anwesenden wurden in der evangelischen Kirche geheilt!“, so Killus.

## Leukämiekranker geheilt

„Im bayrischen Rosenheim hatten wir unter anderem auch für einen damals 46-jährigen Mann im Krankenhaus zu beten. Was er hatte, erfuhren wir nicht, außer dass er im Koma lag. Gestern erfuhr ich vom Pastor die Details: Er hatte Leukämie. Die Ärzte hatten versucht, ihm mit Chemotherapie und einer Knochenmarkstransplantation zu helfen. Die Transplantation wurde abgestoßen. Leber und Galle waren stark geschädigt. Es hatte Knochenmarksschwund eingesetzt. Die Nieren hatten versagt und so waren seine Beine sehr stark angeschwollen und voll Wasser. Am Samstag beteten wir für ihn Am Sonntag war er nicht ansprechbar. Am Montag stellten die Ärzte plötzlich fest, dass die Nieren normal arbeiteten. Danach wurde er Schlag auf Schlag von allen seinen Leiden geheilt! Die Krankenschwestern und Ärzte sprachen von einem Wunder!

Quelle: Rainer Killus; [www.offenegrenzen.de](http://www.offenegrenzen.de); Pastor Hermann Schwarz; [HH.Schwarz@t-online.de](mailto:HH.Schwarz@t-online.de)

## Schweiz: Gute Resonanz auf Verteilaktion

Werner Woiwode vom „Verein Abraham“ berichtet von der erfolgreichen evangelistischen Verteilaktion einer Broschüre "Jesus Christus in der Schweiz". Zwischen dem 11.-14.9.02 wurde die Broschüre von der Post in jeden Haushalt des Landes versandt. Hunderte von Videos (JESUS Film) und Neuen Testamenten sind schon bestellt worden. Parallel dazu luden einige Christen per Zeitungs-Inserat zu Alpha-Kursen ein. Das Projekt soll durch Spenden finanziert werden.

Quelle: Werner Woiwode; Verein Abraham email: [abraham@active.ch](mailto:abraham@active.ch); [www.verein-abraham.ch](http://www.verein-abraham.ch)

## Mongolei: Heilung statt Amputation

Er hatte beim Fräsen in der Schreinerei einen Moment nicht aufgepasst, und so musste Tschimdee mit zwei angefrästen Fingern ins Krankenhaus eingeliefert werden, berichtet der Infobrief HELP der Freien Christlichen Jugendgemeinschaft Lüdenscheid. „Amputation!“ lautete das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung im Krankenhaus. Tschimdee, ein Straftentlassener, arbeitet als Lehrling in der Nachsorge des christlichen Hilfsdienstes HELP in einer Schreinerei in der Mongolei. Im Krankenhaus angekommen konnte der Arzt keine Knochen mehr finden, als er in den Fleischresten der Finger suchte, und ordnete die Amputation für den nächsten Tag an. Vor dem OP wurde allerdings nochmals eine Röntgenaufnahme gemacht. Und beide Fingerknochen waren vollständig und unbeschädigt vorhanden! „Unglaublich“, murmelte er immer wieder vor sich hin. Was der Arzt nicht wusste: Tschimdee und alle Mitarbeiter des christlichen Werkes hatten für ein Wunder, nämlich zwei neue Finger, gebetet. Heute, 6 Wochen später, hat Tschimdee seine zwei Finger noch immer – sie sind gut zusammengewachsen und beweglich.

Quelle: HELP Mongolei, Email [him@magicnet.mn](mailto:him@magicnet.mn)

## Kenia: Die Götter sind ertrunken

„Wenn ihr wirklich Götter seid, dann müsst ihr wieder an die Oberfläche kommen, wenn ich euch ins Meer werfe. Wenn ihr nicht helfen könnt, dann ertrinkt, ich will euch nicht mehr sehen.“ Rajan Dinesh Shah war am Ende ihrer Kraft – und mit ihrem Glauben an ihre hinduistischen Götter, berichten Thomas und Mirjam Hieber, deutsche Missionare in Kenia, die dort unter indischen Einwanderern arbeiten. Seit früher Jugend war Rajan an die Götterrituale gewöhnt: sie und ihre jüngere Schwester mussten täglich um 3 Uhr aufstehen und die Hausgötzen waschen. Sie hatten hunderte von goldenen und silbernen Götterstatuen im Haus, die alle gekleidet, geschmückt, gefüttert und angebetet werden mussten, bevor die Familie um 9 Uhr ihren Laden öffnete. Doch das Leben von Rajan und ihrer Familie war keineswegs gesegnet: Sie wurde geschlagen, ausgeraubt und schließlich wurde sie so krank, dass sie am ganzen Körper gelähmt wurde. 14 Krankenhausaufenthalte und 11 Operationen halfen nicht, sondern führten die Hindufräule immer tiefer in ihre Religion. Schließlich wurde sie ein Medium, opferte den Dämonen Vögel und andere Tiere, betrieb schwarze Magie. Doch eines Tages kamen ihr Zweifel an ihren Göttern: „Könnt ihr wirklich helfen? Ihr sitzt nur in meinem Haus, nehmt den ganzen Raum ein, seid stumm und taub, und könnt meine Gebet nicht beantworten. Ich habe genug von euch“. Dann stellte sie die Götter auf die Probe und warf sie ins Meer – alle „ertranken“. Daraufhin kam eine Freundin und erzählte ihr von „Ishu-Prabhu“ – Jesus Christus. Durch den Besuch in einer christlichen Gemeinde fand Rajan heraus, dass Jesus der einzig wahre Gott ist. Jesus befreite sie von allen finsternen Mächten. Seitdem hat Rajan ihr Leben Gott geweiht und hilft anderen aus ihrer Religion, Gott zu finden. Inzwischen kam ihre ganze Familie zum Glauben.

Quelle: Deutsche Missionsgemeinschaft, Fax (+49)-7265-959109; web: [www.dmgint.de](http://www.dmgint.de)

Sie gehören zu denjenigen, die Bücher u.a. im Internet bestellen? Bücher und Materialien, die Sie nicht unter [www.gemeinde-beratung.de/store](http://www.gemeinde-beratung.de/store) finden, können Sie bei amazon.de bestellen. Wenn Sie zu amazon.de über unseren Shop oder den folgenden Link gehen, unterstützen Sie mit Ihrer Bestellung auch noch unsere Arbeit! Danke!  
<http://www.amazon.de/exec/obidos/redirect-home?tag=gemeindeberat-21&site=home>